




Aufgabe 	erledigt? 	kontrolliert? 
<p><u>Parallelgedichte schreiben</u> Bearbeite Aufgabe 4 auf Seite 135. Du musst zunächst das Gedicht in dein Heft übernehmen. Die Redeanteile jeder Figur müssen jeweils mit einer eigenen Farbe unterstrichen werden.</p>		
<p><u>Parallelgedichte schreiben</u> Du benötigst nun das Gedicht, das du abgeschrieben hast. Lege ein unbeschriebenes Blatt daneben. Du kannst auch eine Doppelseite in deinem Heft verwenden. Bearbeite Aufgabe 6b auf Seite 136. Begründe deinen Schluss in einem kurzen Text von etwa drei bis vier Sätzen (siehe Aufgabe 6c, Seite 136).</p>		
<p><u>Parallelgedichte schreiben</u> Lies das Gedicht „Wen du brauchst“ von Regina Schwarz auf Seite 136. Schreibe es anschließend in dein Heft. Finde nun heraus, um welche Reimform es sich in diesem Gedicht handelt und schreibe diese auf.</p>		
<p><u>Parallelgedichte schreiben</u> Fertige nun ein Parallelgedicht an. Achte dabei auf die Reimform, die im Original verwendet wurde. Du findest auf derselben Seite (136) eine Starthilfe (Aufgabe 9).</p>		
<p><u>Parallelgedichte schreiben</u> Was hat dir an dem Originalgedicht besonders gut gefallen. Sammle dabei mindestens drei Beobachtungen und notiere diese. Was glaubst du, warum gefällt dem Leser manches besonders gut? Schreibe mindestens einen Satz zur Begründung.</p>		